



Perspektive 01/2024

## Quartalsbericht zur Marktlage im Strassentransport

## Ein komplexes Geflecht wirtschaftlicher Herausforderungen

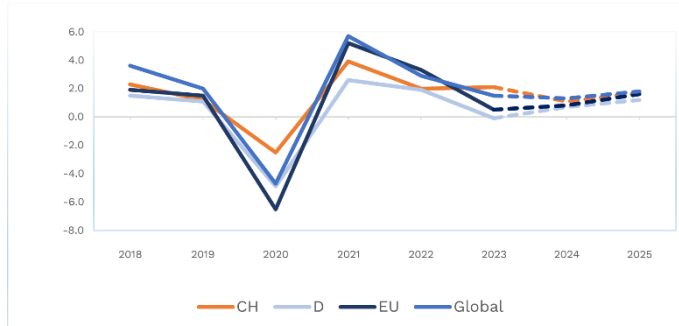
Die Schweizerische Nationalbank SNB hat den Leitzins überraschend von 1,75 auf 1,25 Prozent gesenkt. Der Entscheid wird mit der niedrigen Inflation begründet. Die Zinswende stellt einen Hoffnungsschimmer für die Transportbranche dar.

In der Schweiz wird im nächsten Quartal eine moderat wachsende Wirtschaft erwartet. Der robuste Arbeitsmarkt und die seit vergangenem Sommer sinkende Inflation, stabilisieren die Lage. Verhaltener sind die Erwartungen in Europa: Die EU-Kommission hat ihre Wachstumsprognose nach unten korrigiert, wobei Deutschland das niedrigste Wachstum in Euroraum ausweist. Die jüngste Erhöhung der Mautgebühren in Deutschland trübt die Situation weiter. Sie wird voraussichtlich zu einem Anstieg der Transportkosten in ganz Europa führen. Auf globaler Ebene zeigen sich damit unterschiedliche Tendenzen. Während die USA und China mit starken Wachstumsraten auftrumpfen können, stagniert der Euroraum.

Trotz schwächelndem Konsumverhalten, verhaltener Bautätigkeit und mässigem Wachstum im Euroraum, ist der Ausblick für die Transportbranche verhalten positiv. Umfangreiche Massnahmen zur Infrastrukturverbesserung und die besonnene Geldpolitik der SNB bieten Anlass für Optimismus.

## Wirtschaftslage

### Wirtschaftswachstum und –Prognosen



Quelle: Seco  
Stand März 2024

### Schweizer Wirtschaft

- BIP 2023: 2,1%
- BIP-Prognose 2024: 1,1%
- BIP-Prognose 2025: 1,7%

Die Prognose der Expertengruppe des SECO für die wirtschaftliche Entwicklung bleibt unverändert: Auch in diesem Jahr wird ein moderates Wachstum des BIP von 1,1 Prozent erwartet. Damit würde die Schweizer Wirtschaft bereits das zweite Jahr in Folge eher unterdurchschnittlich wachsen. Doch insgesamt präsentiert sich die Lage, gestützt durch einen robusten Arbeitsmarkt und rückläufiger Inflation (Stand Februar: 1,2 Prozent), als sehr stabil.

Verschiedene Herausforderungen verbleiben jedoch: Die mangelnde Bautätigkeit und die sinkende Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten wirken sich negativ auf das Wachstum aus. Das hat direkte Auswirkungen auf die Auftragslage der Transportbranche. Verdeutlicht wird dies durch den merklichen Rückgang der Transportvolumina in wichtigen Sparten.

Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank SNB zur Zinssenkung ein Hoffnungsschimmer. Zinssenkungen führen meist zu einem Anstieg der Nachfrage, was sich auch in der Auftragslage im Transportgewerbe niederschlägt. Die Zinswende wird voraussichtlich dazu beitragen, das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen zu stärken und Investitionen anzukurbeln, was letztlich auch die Wirtschaft weiter stärkt.

### EU – Wirtschaft

- BIP 2023: 0,5%
- BIP-Prognose 2024: 0,8%
- BIP-Prognose 2025: 1,6%

### Deutsche Wirtschaft

- BIP 2023: -0,1%
- BIP-Prognose 2024: 0,4%
- BIP-Prognose 2025: 1,2%

Die EU-Kommission hat ihre Wirtschaftsprognose für den Euroraum für das Jahr 2024 nach unten korrigiert. Statt des zunächst erwarteten robusten Wachstums verzeichnet das Bruttoinlandsprodukt BIP lediglich einen Anstieg von moderaten 0,8 Prozent. Gleichzeitig gibt es auch eine erfreulichere Entwicklung zu vermelden: Die Inflationsrate nähert sich dem Zielwert der Europäischen Zentralbank EZB an. Im Februar wurde eine Teuerungsrate von 2,6 Prozent bei den Verbraucherpreisen verzeichnet. Zum Vergleich: Die Inflation im Vorjahresmonat lag bei 8,5 Prozent.

Im Strassengüterverkehr in der EU wird für das Jahr 2024 ein leichtes Wachstum von 1,7 Prozent prognostiziert. Damit wird auch der Fahrerangel aufgrund steigender Nachfrage wieder stärker spürbar sein. Trotz diesen positiven Aussichten deutet nichts auf eine ausgeprägtere Trendwende für die Transportbranche hin.

Im europäischen Vergleich verzeichnet Deutschland das langsamste Wachstum. Dies ist auf den schwachen Export, die anhaltenden geopolitischen Spannungen und die bevorstehenden US-Präsidentenwahlen zurückzuführen. Die Unsicherheit zu künftigen politischen Rahmenbedingungen trüben die wirtschaftlichen Aussichten und verschärfen bestehende Herausforderungen für Unternehmen. Eine mögliche weitere Amtszeit von Donald Trump könnte weitreichende Folgen haben. Etwa im Hinblick auf weitere protektionistische Massnahmen, wie die bereits eingeführten Strafzölle für Produkte aus der EU. Das ifo-Institut warnt davor, dass allein Deutschland ein wirtschaftlicher Schaden von rund fünf Milliarden Euro droht.

Die jüngste Erhöhung der Mautgebühren in Deutschland, in Kraft seit dem 1. Dezember 2023, wird voraussichtlich zu einem erheblichen Anstieg der Transportkosten in Europa führen. Branchenexperten bezeichnen die Erhöhung von rund 83 Prozent als «wirtschaftlichen Albtraum», der nicht nur Transportunternehmen, sondern die gesamte Wirtschaft belasten wird. Auch Spediteure und Logistikunternehmen in anderen europäischen Ländern werden betroffen sein, insbesondere wenn die Maut ab dem 1. Juli 2024 auf alle Gewichtsklassen ausgeweitet wird. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und steigende Kosten auszugleichen, werden sich viele gezwungen sehen ihre Preise zu erhöhen.

### Weltwirtschaft

- BIP 2023: 1,5%
- BIP-Prognose 2024: 0,4%
- BIP-Prognose 2025: 1,2%

Die globale Konjunktur präsentiert sich in einem uneindeutigen Bild. Während die USA und die chinesische Wirtschaft unerwartet starke Wachstumszahlen verzeichnen, kämpft der Euroraum gegen die Stagnation an. Auch in modernen Volkswirtschaften ausserhalb der EU, namentlich dem Vereinigten Königreich und Japan, ist die Lage bestenfalls durchzogen.

Wichtige Wirtschaftsindikatoren wie das Konsumverhalten und die Inflationsrate haben sich hingegen vielerorts wieder eingependelt. Dies lässt darauf schliessen, dass viele Volkswirtschaften langsam beginnen, sich von den Auswirkungen der Pandemie zu erholen. Wie lange der Weg zur vollständigen Genesung sein wird, ist indes noch offen.

Auch wenn es Anzeichen von Erholung gibt, wir für dieses Jahr ein unterdurchschnittliches globales Wirtschaftswachstum prognostiziert. Positive Impulse für die Weltwirtschaft könnten aus den USA kommen, wo die Vorzeichen für das kommende Jahr gut stehen.

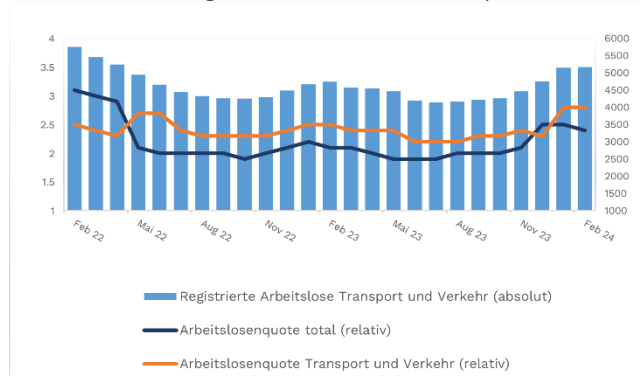
#### Wirtschaftliche Auswirkungen: Angriffe am Roten Meer

Seit dem Beginn des Konflikts zwischen Israel und der Hamas hat die Huthi-Miliz ihre Angriffe auf Containerschiffe und Tanker im Roten Meer und im Golf von Aden intensiviert. Die Attacken haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Transportbranche. Die Schifffahrt zwischen Asien und Europa ist gezwungen, längere Routen um die Südspitze Afrikas zu nehmen, was zu höheren Kosten und Lieferverzögerungen führt.

Als Reaktion darauf haben die USA und andere westliche Länder Massnahmen zum Schutz der Handelsschifffahrt ergriffen. Diese Bemühungen zeigen, wie ernst die Bedrohung für die Transportbranche ist, und unterstreichen die Notwendigkeit internationaler Kooperation in der Bewältigung von Krisen.

## Arbeitsmarkt

### Arbeitsmarktlage Verkehr und Transport



Quelle: BFS  
Stand Februar 2024

- **Arbeitslosenquote total: 2,4 Prozent**  
-0,1 Prozentpunkte (im Vergleich zum Vormonat)  
+0,3 Prozentpunkte (im Vergleich zum Vorjahresmonat)
- **Anzahl der Arbeitslose total: 111'879 Personen**  
-1,1 Prozentpunkte (im Vergleich zum Vormonat)  
+13,6 Prozentpunkte (im Vergleich zum Vorjahresmonat)
- **Arbeitslosenquote total Verkehr und Transport: 2,8 Prozent**  
+0,0 Prozentpunkte (im Vergleich zum Vormonat)  
+0,3 Prozentpunkte (im Vergleich zum Vorjahresmonat)
- **Anzahl Arbeitslose Verkehr / Transport: 5'175 Personen**

#### Bundesamt für Statistik: schweizerische Lohnstrukturerhebung 2022

Im Zusammenhang mit der Chauffeurinitiative der Routiers Suisses, führte die ASTAG im Jahr 2022 mit dem renommierten Institut gfs.bern eine umfassende und repräsentative Lohnumfrage durch. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind für die Branche äusserst relevant. Am 20. März 2024 veröffentlichte das Bundesamt für Statistik (BFS) seinerseits die Lohnstrukturerhebung für das Jahr 2022. Es stellte sich heraus, dass der vom BFS ermittelte Medianlohn in der Transportbranche mit den Ergebnissen der ASTAG-Umfrage übereinstimmt, was deren Resultate klar bestätigt.

Die Fairness der Löhne in der Strassentransportbranche und die damit einhergehende geringe Verbreitung von Tieflohnen wurden durch die neuesten Zahlen des BFS ebenfalls validiert. Lediglich 11 Prozent der Beschäftigten in der Branche verdienen weniger als CHF 4'525, was gemäss Definition des BFS als Tieflohn gilt. Die Löhne in der Branche, welche in den letzten Jahren stabil geblieben sind, können also insgesamt als angemessen bezeichnet werden.

Medienmitteilung Bundesrat

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/neue-veroeffentlichungen.assetdetail.30225994.html>

Zur Statistik Tieflohn

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/neue-veroeffentlichungen.assetdetail.30226088.html>

#### Rekrutierung Kandidatinnen und Kandidaten SwissSkills 2025

Teilnehmende für die SwissSkills zu gewinnen ist eine grosse Herausforderung, wie die Erfahrung der letzten 10 Jahre zeigt. Lernende bzw. junge Berufsleute kurz nach dem Abschluss, müssen für eine Anmeldung mehrfach und von verschiedenen Seiten motiviert werden. Deshalb möchten wir nun frühzeitig auf verschiedenen Kanälen möglichst viele potenzielle Teilnehmende ansprechen.

Die Lehrbetriebe übernehmen in diesem Zusammenhang eine sehr wichtige Rolle und werden gebeten, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten für eine Anmeldung zu motivieren und zu begeistern.

Anmeldung erfolgt über die Website Profis on Tour

Hier anmelden

[www.profis-on-tour.ch/swisskills](https://www.profis-on-tour.ch/swisskills)

Alle angemeldeten Personen nehmen im Frühling 2025 an einem Casting teil. Anschliessend werden die 20 definitiven Startplätze für das SwissSkills-Team 2025 vergeben.

\*\*\*

Lehrgang Disponent:innen

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung, nahe an der Branche – gerüstet für die Zukunft: Das garantiert der Lehrgang «Disponent:in Transport & Logistik» der ASTAG. Start der Lehrgänge ist im September 2024.

Infos und Anmeldung

<https://www.astag.ch/aus-weiterbildung/weiterbildung-lehrgaenge/disponentin-transport-und-logistik>

Road & Logistics Days im Verkehrshaus

Vom 12. – 14. April 2024 finden im Verkehrshaus die Road & Logistics Days statt. Die ASTAG ist als Patronatspartner mit dabei und wird den Besucherinnen und Besucher ein vielseitiges Programm bieten: Lastwagenfahren für alle, Kranfahren selbst ausprobieren, ein Infopoint zu den verschiedenen Berufen.

Zur Anmeldung

[Road and Logistics Days - Ein Wochenende im Zeichen des Strassenverkehrs - Verkehrshaus der Schweiz](#)

## Zinsen und Preise

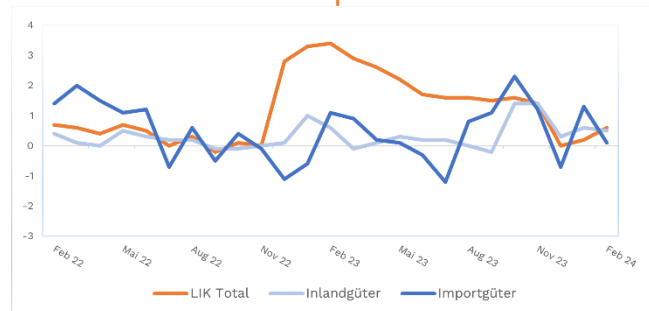
### Zinsen

- Leitzins USA (FED): 5,25 – 5,5% (unverändert)
- Leitzins Euro-Raum (EZB): 4,5% (unverändert)
- Leitzins CH (SNB): 1,5% (angepasst)

Stand Februar 2024

Als erste grössere Zentralbank hat die Schweizerische Nationalbank SNB ihre Massnahmen zur Eindämmung der Inflation zurückgefahren. Angesichts der jüngst unerwartet stark abnehmenden Teuerung und einer leicht schwächeren Konjunktur hat die SNB den Zinssatz um 0,25 Prozentpunkte auf 1,5 Prozent gesenkt. Bereits seit vergangenem Juni befindet sich die Inflation im Zielbereich von 0 bis 2 Prozent, ein Zeugnis für die Wirksamkeit der Geldpolitik der SNB. Sie ist zuversichtlich, dass dieses Niveau mittelfristig gehalten werden kann. Die Anpassung des Leitzinses durch die SNB ist ein Lichtblick für die Transportbranche und macht Hoffnung auf eine verbesserte wirtschaftliche Dynamik und stärkere Konjunktur.

### Landesindex der Konsumentenpreise LIK



Quelle: BFS  
Stand Februar 2024

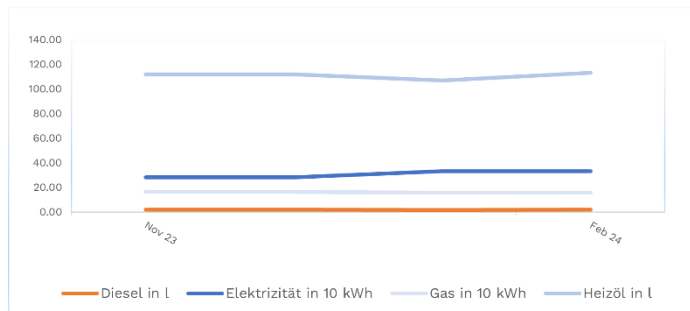
- **Landesindex für Konsumentenpreise LIK: +0.6%**  
+0,6 (im Vergleich zum Vormonat)  
+1,2 (im Vergleich zum Vorjahresmonat)
- **Kerninflation\*: +0.7%**  
+0,7 (im Vergleich zum Vormonat)  
+1,1% (im Vergleich zum Vorjahresmonat)

*Kerninflation: Teuerung ohne frische und saisonale Produkte, Energie und Treibstoffe*

Im Februar ist die Teuerung in der Schweiz weiter gesunken und hat das niedrigste Niveau seit Oktober 2021 erreicht. Die relativ schwache Preisentwicklung bei Industriegütern, Nahrungsmitteln, Gas und Erdöl dämpften die Inflation deutlich. Angetrieben wird die Teuerung hingegen von steigenden Wohnungsmieten und Stromtarifen.

## Kosten

### Energiepreise



Quelle: BFS  
Stand Februar 2024

- Dieselpreise: **CHF 1,94** pro Liter (inkl. MWST)
- Elektroenergie: **33.3** Rappen pro kWh
- Gaspreise: **15.8** Rappen pro kWh.
- Heizölpreise für 100 Liter: **CHF 113.00**

Branchenexperten prognostizieren einen Rückgang der Ölpreise um 2,3 Prozent in diesem Jahr. Dennoch bestehen derzeit Risiken, die die Lieferketten und den Markt beeinträchtigen könnten. Dazu gehören geopolitische Spannungen wie die fortgesetzten Angriffe der Huthi im Roten Meer. Die lang- bis mittelfristigen Entwicklungen in diesen Krisenherden sind schwer abschätzbar. Befürchtungen bestehen, dass weitere Angriffe und Konflikte einen Preisschock auslösen könnten.

«Die Nationalstrassen sind das Rückgrat der Logistik und der Mobilität», Dr. André Kirchhofer, Vizedirektor der ASTAG



## Transportbranche Fokus Transport

### Punktuellder Ausbau des Strassennetzes: ein klares Ja der ASTAG!

Der Berufsverkehr in der Schweiz ist berüchtigt, die alltäglichen Staus sind eine direkte Folge der Überlastung der Schweizer Strassen. Schweizerinnen und Schweizer verbringen jährlich insgesamt 200'000 Stunden im Stau. Ein prominentes Beispiel dafür ist der Gubrist-Tunnel, durch den täglich 120'000 Fahrzeuge fahren und der zu einem der staureichsten Passagen des Nationalstrassennetzes gehört. Die überlasteten Autobahnen verleiten den Verkehr dazu, vermehrt auf die Sekundärstrassen auszuweichen. Dies belastet Städte, Agglomerationen und ländliche Gebiete mit Lärm, Mehrverkehr und Abgasen und erhöht die Gefahr von Unfällen. Es ist daher dringend an der Zeit, den Ausbau der Nationalstrassen anzugehen.

Die Umsetzung des strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) ist dabei von entscheidender Bedeutung. Die Schweiz benötigt leistungsfähige Nationalstrassen, die einen flüssigen Verkehr erlauben und sicherstellen, dass Versorgung und Entsorgung sowie Logistik und Mobilität funktionieren.

Das Parlament hat für den Ausbauschritt 5,3 Milliarden Franken gesprochen. Eine Allianz von Verbänden und Parteien hat dagegen das Referendum ergriffen und konnte innerhalb von nur drei Monaten 100'000 Unterschriften zusammenbringen. Diese grosse Zahl steht beispielhaft für die Vehemenz, mit der die Umweltverbände den Ausbau des Nationalstrassennetzes bekämpfen. Umso dringlicher ist unser Engagement. Das Volk wird noch dieses Jahr über die Vorlage befinden.

Die Argumente für den Ausbau des Nationalstrassennetzes sind eindeutig:

•**Die Strasse ist der Leistungsträger Nr. 1:** Der motorisierte Individualverkehr (MIV) dominiert mit 80% aller gefahrenen Personenkilometern die Mobilität. Seit dem Jahr 2000 hat der MIV einen Zuwachs von 11,7 Mrd. Personenkilometern verzeichnet. Der Schienenverkehr hat zur gleichen Zeit nur 6,7 Mrd. Personenkilometer zugelegt. Ausserdem nimmt das Volumen transportierten Güter und Waren auf den Strassen seit 2000 kontinuierlich zu (+ 21% Tonnenkilometer).

•**Veraltete Verkehrsinfrastruktur:** Ein grosser Teil der Verkehrsinfrastruktur stammt aus den 1950er Jahren und ist nicht für das massiv gestiegene Verkehrsaufkommen ausgelegt.

•**Nachfrage nach Strasseninfrastruktur:** Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Die Folge ist, dass die Kapazitäten der Strasse nicht ausreichen, was zu jährlichen Negativrekorden an Staustunden führt. In den letzten 20 Jahren haben sich die Staustunden vervierfacht.

•**Punktuellder Ausbau:** Eine gezielte und punktuelle Kapazitätserhöhung ist unerlässlich, um die Funktionalitäten unseres Autobahnnetzes weiterhin zu gewährleisten und eine massive Verlagerung des Verkehrs auf das sekundäre Netz zu verhindern.

•**Die Bevölkerung nimmt kontinuierlich zu:** Die Schweiz zählt aktuell knapp 9 Mio. Einwohner, die Autobahnen sind jedoch für lediglich 6 Mio. Einwohner ausgelegt. Die Schweiz ist ein Einwanderungsland und wird auch in den kommenden Jahren wachsen - bis 2050 um einen Fünftel. Gut ausgebaute Strassen sind auch in Zukunft unerlässlich, um einen reibungslosen Verkehr zu gewährleisten.

Die Finanzierung speist sich vollständig aus dem Nationalstrassenfonds und konkurriert andere Verkehrsfinanzierungsinstrumente wie den Bahninfrastrukturfonds nicht. Eine weitere Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr, wie es die Autobahngegner fordern, ist mittelfristig nicht möglich. Denn er ist bereits voll ausgelastet. Doch die Nachfrage nach Mobilität hängt mit dem Wirtschaftswachstum zusammen und wird unabhängig vom Zustand und Kapazität der Infrastruktur steigen.

Die Abstimmung ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unserer Branche. Mit ihr entscheidet sich, ob wir in Zukunft eine leistungsfähige Strasseninfrastruktur zur Verfügung haben werden. Bei einem NEIN wären Ausbauprojekte auf Jahrzehnte hinaus nicht mehr möglich. Daher brauchen wir ihre Unterstützung - für ein klares JA!

#### Was macht die ASTAG?

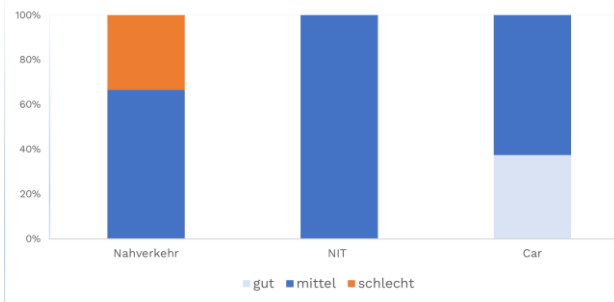
Die bevorstehende Abstimmung hat bereits die Bildung eines JA-Komitees angeregt. Geleitet wird die Kampagne vom schweizerischen Gewerbeverband, wobei die ASTAG natürlich auch aktiv mitwirkt. Ein Antrag zur Annahme der Ja-Parole wurde bereits dem Zentralvorstand vorgelegt.



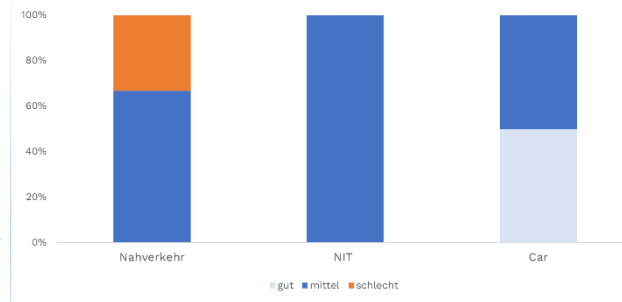
## Marktsituation und Herausforderungen

### Marktlage der Branche

aktuelle Marktlage



Marktprognose



Quelle: ASTAG Umfrage

### Nah-/Baustellenverkehr

Obwohl 2023 ein beeindruckender Gesamtumsatz von 23,4 Milliarden Franken verbucht werden konnte, muss das Baugewerbe in der Schweiz einen Rückgang von 0,9 Prozent verkraften. Dieser wirft ein Schlaglicht auf die Herausforderungen, mit denen sich die Branche konfrontiert sieht. Besonders in urbanen Gebieten sind die Rahmenbedingungen aufgrund steigender Zinsen und Baukosten schwierig.

Dementsprechend zurückhaltend zeigen sich Mitglieder der Fachgruppe Nahverkehr für das kommende Jahr. Die Aussichten für das Baugewerbe sind von einer gewissen Vorsicht geprägt, da verschiedene Faktoren die kurz- und langfristige Entwicklung beeinflussen können.

Besonders bedeutend für die zukünftige Entwicklung der Schweiz und der Baubranche sind die geplanten Massnahmen zum Wohnungsbau sowie die Abstimmung über den Ausbau der Nationalstrasseninfrastruktur im November 2024. Der Ausgang dieser Entscheidungen ist richtungsweisend für die Zukunft des Landes und wird die weitere Entwicklung der Baubranche massgeblich beeinflussen.

### Reisecarbranche

Die Carbranche ist gut ins Jahr 2024 gestartet. Das Buchungsverhalten für die neue Saison ist vielversprechend und das Niveau des Geschäftsverlaufs vom Vorjahr sollte auch 2024 erreicht werden.

Doch der Markt für Reisebusse befindet sich seit der Pandemie in einer angespannten Lage, was sich in langen Lieferfristen und hohen Preisen äussert. Auch die Suche nach geeigneten Leistungsträgern wie Hotels und Restaurants gestaltet sich für Gruppen zunehmend anspruchsvoll. Der Fachkräftemangel stellt eine weitere Erschwernis dar, besonders angesichts des Preisdrucks in der Branche.

Die Rückzahlung der COVID-Kredite belastet die Unternehmen zusätzlich - Gewinnmargen in der Branche sind sowieso schon schmal. Hinzu kommt die schwierige Interaktion mit Behörden. In den Städten werden Reisebusse immer häufiger als störend wahrgenommen, möglicherweise aufgrund ihrer Grösse. Die Folge sind verstärkten Massnahmen gegen Reisebusse, wie der Aufhebung von Parkplätzen und der Einführung von Slotmanagement-Systemen. Die kurzfristige Umsetzung solcher Projekte erschwert die Kommunikation mit Kunden erheblich, primär bei Katalogfahrten mit fester Planung.

### Nationale & Internationale Transporte NIT

Die wirtschaftliche Lage im Bereich Nationale und Internationale Transporte wird aktuell als mittelmässig eingestuft, die Prognosen für die Zukunft sind eher verhalten. Diese Einschätzung reflektiert die generelle Unsicherheit in der Branche. In Anbetracht dieser Dynamik ist es von äusserster Wichtigkeit, dass die Transportpreise stabil bleiben, um die Rentabilität der Unternehmen zu sichern und ihnen Planungssicherheit zu ermöglichen. Denn die ständigen Marktveränderungen beeinflussen die Preisschwankungen in der Branche stark.

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die Auslastung von Transporten auf einem optimalen Niveau zu halten, um die fixen Kosten zu decken. Dies erfordert eine präzise Planung und Koordination, die Leerlaufzeiten minimieren und Effizienz steigern. Des Weiteren beobachtet die Branche in verschiedenen Sparten, insbesondere im Bauwesen, einen Rückgang der Transportvolumina. Dies hat wiederum einen negativen Einfluss auf die Auftragslage.

**Branchenupdate: SUVA - Vorgehen Bei Unfällen im Betrieb**

Eine effektive Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Sozialversicherungen ist entscheidend bei Arbeitsunfähigkeit durch Unfälle oder Berufskrankheiten. Im nächsten Branchenupdate, das am Dienstag, 23. April 2024 um 17.30 Uhr online stattfinden wird, gibt Livio Erni von der SUVA wichtige Tipps zum Umgang mit Betriebsunfällen und beantwortet Fragen, um Unternehmen zu helfen, angemessen zu reagieren und die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Hier geht's zur Anmeldung

<https://www.astag.ch/branchen-update#c8270>

**ASTRA-Bridge: Überarbeitung – neuer Einsatz**

Oben fahren, unten arbeiten – das die Idee der ASTRA-Bridge. Beim Piloteinsatz der Brücke 2022 zeigte sich, dass die Auffahrt- und Abfahrtrampen zu steil waren, gerade für LKW. In den vergangenen Monaten hat das ASTRA die Brücke gemeinsam mit externen Fachteams und in engem Austausch mit Strassenverkehrsverbänden angepasst. Die überarbeitete ASTRA-Bridge wird bei den anstehenden Sanierungsarbeiten auf der A1 zwischen Rechterswil (SO) und Luterbach (SO) in Fahrtrichtung Zürich ab 7. April bis Mitte August 2024 zum zweiten Mal eingesetzt.